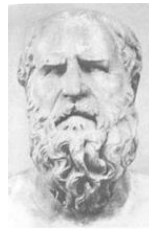


MELBA in Laage 2019

„πάντα ῥεῖ“ (Panta rei - Alles fließt)

„Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen.“



Heraklit

Wir fahren, weil es im letzten Jahr so schön war, wieder ins Armenhus nach Laage ...

... dasselbe war es freilich nicht.

Zum einen war das Wetter zwar sonnig, aber kalt, weshalb wir auf der Terrasse trotz dicker Jacken nicht lange aushielten ...



... und zum anderen fehlte, gesundheitlich schwer angeschlagen, unser Melba-Opa Jürgen, der uns aufgrund einer längeren Rehabilitation in diesem Jahr leider nicht begleiten konnte. Wir haben versucht die Lücken in Redebeiträgen und Bierverzehr zu schließen und huldigen ihm mit: „Prost, Prost, Prost!“



Aber auch in diesem Jahr hielten wir auf unserem Zwischenstopp in Güstrow. Diesmal besuchten wir die Gertraudenkapelle, die, erstmals im Jahre 1430 bezeugt, seit 1953 als Ausstellungsort von Werken Ernst Barlachs und Gedenkstätte an ihn dient. Bis zu ihrem Tode wohnte dort auch seine heute fast vergessene Lebensgefährtin Marga Böhmer.



Die Kombination von Schlichtheit und Ausdrucksstärke der ausgestellten Plastiken war, gerade auch aus der Nähe, faszinierend anzusehen.



Wanderer im Wind Die gefesselte Hexe Lesender Klosterschüler

Nach Plünderung des örtlichen Konsumtempels (Neukauf E) in Laage und Ankunft in unserem Quartier versuchten wir uns selbst im Ausdruck von Plastik und Skulpturen mit kubistisch angehauchtem Ergebnis:

Äußerlich bestechen glatte transzendente schlichte Flächen, wogegen im Inneren Variationen zylindrischer Körper mit verschiedenen Inhaltsstoffen überraschen.



Der Mensch lebt nun aber nicht vom Bier allein, sondern auch von der Gulaschsuppe mit Nockerln, die dazu gut schmeckt. Aber es steht auch geschrieben: „viele Köche verderben den Brei“, und so gibt es immer einige die arbeiten (Wir danken Dir Peter!) und andere, die bereit sind einzuspringen, falls diese ermüden.



Das Armenhus bietet sowohl einen Fernseher als auch eine kleine Bibliothek mit Werken aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Christoph K. las dann am Abend eine Auswahl zum Streben des Menschen nach Zweisamkeit. Im schweigenden Hören und Entspannen konnten wir unserer Phantasie bis in die Nacht hinein Raum geben – nur unterbrochen durch post-mitternächtliches Violinengespiele.



Unser Ausflug am Samstagvormittag führte uns diesmal nach Rostock-Warnemünde. Es waren nur zwei Todesmutige, die den Weg ins Wasser wagten. Anschließend schlenderten wir noch durch den Ort auf der Suche nach Fischbrötchen, Mittag, Kaffee und Kuchen, um dann wieder nach Laage zu fahren , wo ...



... wir noch eine Probe für die Messe geplant hatten. In der letzten Zeit hatte unser LeitWolf(gang) mit uns eine Spritualmesse eingeübt, die an diesem Wochenende zu einem Ohrwurm mutierte und eine lebendige Spiritualität spür- und sichtbar werden ließ.

(Nein, die Gloriele in der Mitte des Bildes ist keine Fotomontage und kein Heiligenschein, sondern das Ergebnis einer gutmütigen Laune der Abendsonne und des pfiffigen Fotografen; Danke Hannes!)

Das „Gloria“ basiert auf „Wade in the Water“, einem Lied von vielen, mit dem sich Sklaven Anfang und Mitte des 19. Jahrhunderts untereinander verständigten, um ihre Flucht zu organisieren. Es erinnerte die Flüchtenden daran, im Wasser von Bächen oder Flüssen zu laufen, damit die Suchhunde der Sklavenhalter ihre Spur verloren.

Die moderne Kirche in Teterow war sehr hell und freundlich, die Messe jedoch etwas spärlich besucht (aber nicht leer), was daran lag, dass viele Gemeindemitglieder anderenorts zur Erstkommunion waren. Besonders glücklich war der junge Organist, der zum ersten Mal, die Gelegenheit hatte die Orgel von unten zu hören. Es gab auch viel Lob und die Aufforderung mal wieder „vorbeizukommen“.

Das Mittagessen in der schon um 1900 betriebenen Schankwirtschaft „Hohes Holz“ im Grünen vor den Mauern der Stadt bildete dann den Abschluss unserer diesjährigen Scholafahrt.

In welchen „Fluss“ werden wir wohl nächstes Jahr steigen?

Für die MELBA

Oliver Lautenschlager



Spiritual-Messe
- Freu dich und singe - (Gloria)

Fassung dreistimmiger Männerchor
T. Bar, B. Flöte, Klarinetten und Gitarre

Arr. und Text: Michael Schmoll
(Original: Wade in the Water)

Em A7 C Em Bm7 Em A B7

T/Bar 8 Freu dich und sin - ge! Sin - ge dei - nem Herrn ein Glo - ri - a!

B 8

9 Em A7 C Em B7 Em

T/Bar 8 Freu dich und sin - ge! Eh - re sei Gott in der Hö - he! ...

B 8

Melodie führen

